

Liebe Susanne,

für Deinen Brief an Winfried, danke ich Dir ganz herzlich.

Du schreibst völlig richtig, dass wir in einigen Bereichen bei der Umsetzung des Koalitionsvertrags noch nicht wirklich vorangekommen sind. Ein Bereich ist die Inklusion, insbesondere in der Grundschule. Du schilderst ganz klar, die Probleme, die auftreten mit Kindern, deren Förderbedarf nicht festgestellt wurde, auf der einen Seite und bei Kindern mit festgestelltem Förderbedarf auf der anderen Seite.

Einige der von Dir angesprochenen Punkte können voraussichtlich mit dem Eckpunktebeschluss zu den Rahmenbedingungen der Inklusion, der rechtzeitig zu Schuljahresbeginn 2014/15 vorliegen soll, bereits geklärt werden. Im Anschluss an den Eckpunktebeschluss wird dann ein entsprechendes Gesetzgebungsverfahren eingeleitet.

Die Finanzierung der Inklusion erfordert erhebliche Anstrengungen nicht nur von Seiten des Landes, sondern im Rahmen der Eingliederungshilfe auch von den Kommunen. Mit den Kommunen müssen Fragen zu den Themen Assistenz, Schülerbeförderung und zu Raum- und Sachausstattung der Schulgebäude geklärt werden. Bei der Eingliederungshilfe gibt es Vereinbarungen zwischen Bund und Ländern, nach denen der Bund insbesondere die Kommunen entlasten soll; die Umsetzung steht noch aus.

Wichtig ist auf jeden Fall, dass die Rahmenbedingungen so gesetzt werden, dass die Förderung in der Regelschule die gleiche Qualität hat wie die in der Sonderschule.

Wir können Deinen Frust gut verstehen und hören auch die Sorgen aus der LAG und den anderen grünen Bereichen klar und deutlich. Ich kann Dir also versprechen, dass ihr sehr wohl gehört werdet! Du schreibst aber selber, dass die Handlungsspielräume nicht so sind, wie wir uns das alle wünschen würden. Bei weiteren Fragen kannst Du Dich sehr gerne an mich wenden.

Viele grüne Grüße aus Stuttgart,

Astrid